

WORKSHOP 1 – STEFAN MARKER

Lehrer für Deutsch, Geschichte und Latein, Fachleiter für Geschichte am ZfSL Mönchengladbach

Der Erste Weltkrieg - Urkatastrophe für Europa? Kriegs- und Gedenkorte des 1. Weltkriegs als
Erfahrungsorte für den Unterricht



ZIELSETZUNG DES WORKSHOPS

Die Kriegsführung und Kriegsfolgen sollen anhand von Gedenkorten und historischen Orten erarbeitet werden und mithilfe von (Quellen-)Materialien in ihrer Bedeutung erschlossen werden. Verdeutlicht wird, welche Folgen ein solches Kriegereignis für die Nachkriegszeit haben musste.

ABLAUF DES WORKSHOPS

1. Kleinen Vortrag zur fachwissenschaftlichen Sicht auf historische Orte.
2. Nennung und Besprechung einiger Beispiele für unterschiedliche historische Orte in Frankreich (Verdun, an der Somme, etc.).
3. Entwicklung von Unterrichtsvorschlägen : dabei stehen die Fragen im Mittelpunkt, welche Chancen und Risiken eine Auseinandersetzung mit den entsprechenden historischen Orten für Schüler bietet sowie welche Lernziele ein Unterrichtsvorhaben mit diesen Orten haben kann und welche Kompetenzen dabei gefördert werden.

ZUSAMMENFASSUNG DES WORKSHOPS

Stefan Marker stellte verschiedene Kriegs- und Erinnerungsorte anhand von umfangreichem Fotomaterial vor und erläuterte ihr jeweiliges didaktisches Potenzial.

WAS HABEN SIE BEIM WORKSHOP GELERNT? KEY FAKTS

- Durch die sinnvolle didaktische Vorbereitung des Besuches (bzw. der Analyse) des historischen Ortes sollte ein reines Verharren in Betroffenheit vermieden werden.
- Die Hauptfrage ist: Woher kommen die Kriege?
- An historischen (Lern-)Orten die verschiedenen Implikationen von Krieg erfahrbar machen.
- Handlungskompetenz vermitteln.

WORKSHOP 2 – BJÖRN DEXHEIMER

Fachleiter für Geschichte am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung in Mönchengladbach

Krieg - Weltkrieg - Moderner Krieg. Der Poilu und der Feldgrau im Kriegsgeschehen von 1914-1918



ZIELSETZUNG DES WORKSHOPS

Der 1. Weltkrieg gilt als der erste moderne Krieg und als totaler Krieg. Die Entwicklung und die Folgen eines solchen Krieges sollen anhand von Ereignisberichten und Erfahrungen der Frontsoldaten und der Bevölkerung an der "Heimatfront" erarbeitet werden. Die Kriegspropaganda wiederum lädt zu einer kritischen Betrachtung der politischen und militärischen Entscheidungen ein.

ABLAUF DES WORKSHOPS

1. Einführung in die Unterrichtsziele und Unterrichtsmaterialien (Feldpost - Erleben an der Front).
2. Arbeit in Kleingruppen zu den Chancen, Möglichkeiten und Problemen des Einsatzes von:
a) Feldpostbriefen b) Feldpostkarten c) Propagandaelementen im Unterricht.
3. Diskussion der Einsatzmöglichkeiten vor dem Hintergrund der zu erreichenden Kompetenzen, am Beispiel des Geschichtsunterrichts.

ZUSAMMENFASSUNG DES WORKSHOPS

Anhand verschiedener Quellen (Feldpostkarten und -briefe), die nach unterschiedlichen Kategorien klassifiziert wurden (Briefe, romantische Postkarten, Propaganda-Postkarten) wurde besprochen, wie diese im Französisch- oder Geschichtsunterricht eingesetzt werden können. Der Referent stellte Material zur Verfügung, das aber aus rechtlichen Gründen nicht per Mail verteilt werden kann, stellt aber gerne eine Literaturliste zur Verfügung.

WAS HABEN SIE BEIM WORKSHOP GELERNT? KEY FAKTS

- Feldpost wurde viel veröffentlicht, s. Literaturliste
- auch bei Amazon zu kaufen oder in Stadtarchiven einzusehen
- zu Beginn des Krieges Briefe, dann eher Postkarten: Papiermangel, Zensur, Grauen
- Frankreich und Deutschland hier vergleichbare Tendenzen

- Postkarten werden von Verlagen mit romantisierenden oder propagandistischen Motiven gedruckt und an der Front kostenlos verteilt

WIE KÖNNTE MAN DIE ERGEBNISSE DER WORKSHOPS IM UNTERRICHT VERWENDEN?

- Diese Quellen eignen sich zur Arbeit in Sek I und II mit unterschiedlichen Zielstellungen.
- Affektiver / subjektiver Zugang für S ermöglicht eine andere Art der Annäherung an dieses eher entfernte Thema; Ziel soll aber nicht sein, S eine Art von Schuld empfinden zu lassen: Betroffenheit stellt sich sicher ein, aber positiv im Sinne der Friedenserziehung ausrichten.
- Eignung zur Sprachmittlung (Achtung dt. Karten dann als Transkription, da Sütterlinschrift).
- Hinterfragung der Quellen auf Verlässlichkeit.
- Eignung für Projektkurs, - woche mit Kursfahrt an die Gedenkorte, auch für bilingualen Unterricht.
- Fachterminus: Moderne Krieg scheint in den Feldpostkarten durch --> Was macht der moderne Krieg mit den Soldaten? (Wirkung, Erleben).
- Heroisierendes Bild der Soldaten / Heldenbild im Kopf kann durch Post gebrochen werden.
- Zensur als Thema (geschwärzte Stellen in Postkarten).
- Für S mit mitteleuropäischem Hintergrund ist 1. WK ferne Vergangenheit, für Flüchtlingskinder sind Kriegserfahrungen Realität: beachten im Unterricht / Bewusstsein wecken.

MATERIAL ZUR VEFÜGUNG

1. Feldpost / Ecrire au front
2. Grüße von der Front - Feldpostkarten / Mille baisers du front - les cartes postales en guerre
3. Unterrichtsziele zur Analyse / Objectifs d'une analyse des témoignages
4. Auswahlbibliographie

WORKSHOP 3 – SINA PLISS-HÖFER

Studienrätin (Deutsch, Französisch, Ethik und Theater, ausgebildete formatrice labellisée TV5MONDE)

Lernen und Unterrichten mit TV5Monde für ein friedliches Europa



ZIELSETZUNG DES WORKSHOPS

In diesem Workshop werden die kostenlosen Angebote der Webseite <http://www.tv5monde.com> vorgestellt, die es ermöglichen, den normalen Französischunterricht mit authentischem und aktuellem Material zu bereichern. Schwerpunkt soll thematisch auf dem Tagungsthema 1. Weltkrieg liegen. Die Teilnehmer lernen das Angebot der speziell für Französischlehrer entwickelten Webseite <http://enseigner.tv5monde.com> kennen und werden in die sinnvolle Nutzung eingewiesen. Ebenso soll ansatzweise dargestellt werden, wie man selbst leicht eine audiovisuelle Sendung für den Unterricht aufarbeitet.

ABLAUF DES WORKSHOPS

Der Inhalt ist im Wesentlichen eine „Parcours thématique“ mit dem Schwerpunkt 14/18.

1. Vorstellung der Konzeption der Didaktisierung des Materials von TV5MONDE
2. Ausblick auf die heutige deutsch-französische Freundschaft

ZUSAMMENFASSUNG DES WORKSHOPS

Frau Pliess-Höfer hat die Internetseite und ihren Einsatz im Unterricht vorgestellt.

WAS HABEN SIE BEIM WORKSHOP GELERNT? KEY FAKTS

- Sehr interessante Materialien für den Unterricht.
- Aufgaben sollte immer für die Eignung in der eigenen Lerngruppe geprüft werden.

WIE KÖNNTE MAN DIE ERGEBNISSE DER WORKSHOPS IM UNTERRICHT VERWENDEN?

- Wenn Technik vorhanden, sehr attraktiv!
- Großes und aktuelles Angebot

MATERIAL ZUR VEFÜGUNG

<http://enseigner.tv5monde.com/search/site/Premiere%20Guerre%20mondiale>

<http://enseigner.tv5monde.com/search/site/France-Allemagne>

<http://apprendre.tv5monde.com/fr/search/site/Premiere%20Guerre%20mondiale>

WORKSHOP 4 – JEAN KLINKERT

Direktor von Haute-Alsace Tourisme und Repräsentant der Regionen der Westfront in Deutschland

Mögliche wirtschaftliche Auswirkungen des Erinnerungstourismus



ZIELSETZUNG DES WORKSHOPS

Im Rahmen dieses Workshops stellt Ihnen Herr Jean Klinkert, Vertreter des Führungsgremiums zweier von Atout France in den Jahren 2011 und 2015 durchgeführten Studien zum Gedenktourismus in Frankreich, die wirtschaftlichen Auswirkungen des Erinnerungstourismus in Frankreich vor. Wir stellen Ihnen zudem von Atout France im Jahre 2014 erstelltes Lehrmaterial vor, das Sie anschließend für Ihren Unterricht verwenden können.

ABLAUF DES WORKSHOPS

1. Definition, Verfahren, Ziel und Kontext des Gedenktourismus
2. Typologie des Angebots und der Besuche
3. Erinnerungsstätten : Umsatz, Beschäftigung, Investitionen und Entwicklungsperspektiven
4. Beteiligung des Gedenktourismus an der lokalen Wirtschaft : Somme, Maas, Haut-Rhin,
5. Schlussfolgerungen und Bilanz

ZUSAMMENFASSUNG DES WORKSHOPS

Jean Klinkert stellte anhand von Studien die Bedeutung des Gedenktourismus für die französische Tourismusbranche heraus.

WAS HABEN SIE BEIM WORKSHOP GELERNT? KEY FAKTS

- Erinnerungstourismus ist ein nicht unbedeutender Wirtschaftsfaktor (Umsatz und Arbeitsplätze).
- Besuchergruppen: 55% französische Besucher; 45% internationale Besucher (davon 17% aus Großbritannien, 16,5% aus Deutschland, Rest: Belgien, Niederlande, USA ...)
- Eine Gedenkstätte generiert im Durchschnitt sechs Arbeitsplätze.
- In der Nachkriegsgeschichte drei Phasen:
 1. Erinnerungstourismus (patriotischer Ansatz)

2. Gedenktourismus (kollektiver Ansatz)
3. Geschichtstourismus (individueller Ansatz)

WIE KÖNNTE MAN DIE ERGEBNISSE DER WORKSHOPS IM UNTERRICHT VERWENDEN?

Vergleich der Bedeutung von Erinnerung- und Erinnerungstourismus in Frankreich und Deutschland.

MATERIAL ZUR VEFÜGUNG

<http://de.france.fr/de/info/lehmaterial-auf-den-wegen-der-erinnerung-ersten-weltkriegs-frankreich>